

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Holme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halver: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshof, Kierspe, Kierspe-Bahnhof, Bollwerk, Bollme, Püdenscheid, Meinerzhagen, Balber, Dhl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Beil & Co., Halver i. W. — Fernsprecher Nummer 442, Amt Halver. — Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 99

Inseratspreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit & Reichspennig für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 40 Reichspennig — Offertgebühren 30 Reichspennig und Porto.

Halver
Freitag, den 28. April

Erscheint werktätlich
mit 4 Gratisbeilagen. Bezugspreis monatl.
Mk. 1.85 einschl. 30 Pfg. Postgeb. u. 36 Pfg. Zustellgeb.
— Postcheckkonto: Dortmund 2941. —

1933

Vom neuen Sinn deutschen Arbeitertums

Nationalsozialismus und Gewerkschaften.

... die Rückkehr von Millionen deutscher Arbeiter in die Arme des Vaterlandes ist das Hauptziel der Freiheit.

Der 1. Mai, bisher Feiertag des internationalen Sozialismus auf Grund eines Beschlusses der Pariser Internationale vom Jahre 1889, ist nun ein Fest der deutschen Arbeit und ein Bekenntnis zur gelungenen nationalen Revolution. Das neue Deutschland bekennt sich zum deutschen Arbeitertum; diese Rückkehr von Millionen deutscher Arbeiter zu den Fahnen des erwachten Volkes wird einen Höhepunkt deutscher Geschichte ausmachen.

Bisher folgten die Gewerkschaften den roten Fahnen des Sozialismus, der aus dem 1. Mai einen Tag der internationalen Verbrämung gemacht hat. Die Gewerkschaften, die ursprünglich unpolitisch für berechtigten Arbeiterschutz eintraten, haben sich dem Wahne des Sozialismus gebeugt und sind zum Hausknecht der SPD. degradiert worden. Die politische Einstellung der Gewerkschaften, die seit dem Mannheimer Abkommen von 1906 datiert, wird vom Nationalsozialismus bekämpft. Davon ist aber scharf zu scheiden die Würdigung der Gewerkschaften als berufständische Organisation der Arbeiter.

Der Gewerkschaftsgehalt an sich wird vom Nationalsozialismus ohne Vorbehalte und ohne Einschränkungen bejaht. Die Gründung der Gewerkschaften wird als ein Akt der Notwehr der Arbeiterschaft angesehen, die im Rahmen der verflochtenen liberalistischen Wirtschaftsperiode zur Selbsthilfe gezwungen war. Die Gewerkschaften sind eine geschichtliche Notwendigkeit und dienen zugleich dem Ziele der Schaffung eines völkischen Staates und einer berufständischen gegliederten Wirtschaft als Bausteine der künftigen Ständekammer und des Wirtschaftsparlamentes.

Auch heute muß die marxistische Führung der Gewerkschaften freigegeben, was des nationalen Staates ist, wobei der Bestand der Gewerkschaften an sich nicht in Frage gestellt wird. Dementsprechend fordert der nationalsozialistische Standpunkt heute zweierlei. Einmal werden die Gewerkschaften als solche anerkannt und unterstützt. Nach einer Anordnung Adolf Hitlers war und ist es nach wie vor Pflicht eines jeden Parteigenossen, in seiner Gewerkschaft zu bleiben. Auf der anderen Seite aber haben sich

die Nationalsozialisten in ihrer Betriebszellen-Organisation zusammengeschlossen.

Man wäre versucht, zu denken, es sei ein Widerspruch in sich selbst, wenn die NSDAP. erstens die Gewerkschaften unterstützt, sie dann aber zweitens durch die NSDAP. bekämpft. Ein solches zwiespältiges Verhältnis besteht aber nicht, denn die NSDAP. erfüllt keine gewerkschaftlichen Aufgaben. Die Betriebszellen sollen lediglich die Gewerkschaften von der marxistischen Fälschung befreien, um wieder das aus ihnen zu machen, was sie vor der marxistischen Verführung waren. Dementsprechend heißt es im Organisationsplan der NSDAP.: „Die NSDAP. hat den ausschließlichen Zweck,

die Weltanschauung des Nationalsozialismus unter der Arbeiterschaft zu verbreiten.“

Dabei wird nicht gegen die Einrichtung der Gewerkschaften als solche angegangen, der Kampf gilt vielmehr nur den marxistischen Führern der Gewerkschaften.

Die NSDAP. und der deutsche Staat der nationalen Revolution bieten dem Arbeitertum zum Fest der deutschen Arbeit die Hand, sie anerkennen seine Rechte auf gewerkschaftliche Organisation und auf einen gerechten Streit im Kampfe gegen den Lohnraub. Die Arbeiter haben das Gebot der Stunde bereits erkannt und strömen in die Betriebszellen. Und die „freien“ Gewerkschaften werden sich entscheiden müssen, ob sie gewillt sind, sich in ihrer politischen Grundanschauung zu ändern. Bisher haben sie sich zwar in tönernden Worten Schwall hinter die

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten
und die Beilage: „Landmanns Sonntagsblatt.“

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Ein Gesetz über Zolländerungen zur weiteren Vervollständigung des Schutzes der Land- und Forstwirtschaft wird im Reichsgesetzblatt veröffentlicht.

* Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat beschlossen, die Verhandlungen über die Sicherheitsfrage einzustellen.

* Auf dem den Blücher'schen Erben gehörenden Rittergut Käslein in Mecklenburg erschoss der Landwirt von Nordheim den früheren Gutsverwalter Reefe. Zwei andere Personen wurden durch Schüsse schwer verletzt.

Die vorstehenden Grundsätze greifen nicht Platz, soweit tarifliche Bestimmungen eine andere Bezahlung ausfallender Arbeitszeiten an Wochenfeiertagen vorsehen.

Für Arbeitnehmer, die am 1. Mai notwendige Arbeiten zu machen haben, wird folgendes zu gelten haben: Ist im Arbeits- oder Tarifvertrag für Arbeit an Wochenfeiertagen ein Zuschlag vorgesehen, so ist dieser Zuschlag auch für die Arbeit am 1. Mai zu zahlen. Sind für die Wochenfeiertage Zuschläge in verschiedener Höhe vorgesehen, so ist der für den Neujahrstag vorgesehene Zuschlag zu zahlen.

Die Reichsbahn im Festschmuck.

Fähnchen und frisches Grün an den Lokomotiven.

Die Lokomotiven der Reichsbahn werden zur Feier des Tages der nationalen Arbeit am 1. Mai 1933 festlich geschmückt. Jede Maschine erhält je ein schwarz-weiß-rotes und Latenzkreuzfähnchen oder zwei solche Wimpel. Ebenso ist für die Bahnhöfe Festbesatzung vorgesehen. Darüber hinaus werden Bahnhöfe und Lokomotiven mit frischem Grün ausgedübelt.

Geldte zur NSDAP übergetreten.

Stahlhelm-Bundesführer Reichsarbeitsminister Geldte erklärte am Donnerstagabend in seiner über alle deutschen Sender verbreiteten Rundfunkrede, daß er in die NSDAP. eingetreten sei und sich sowie den von ihm geführten Stahlhelm, B. d. F., der Führung Adolf Hitlers unterstelle.

Geldte über das Ausscheiden Duesterbergs.

Der Reichsarbeitsminister und Bundesführer des Stahlhelms, Franz Geldte, gibt folgende Mitteilung bekannt:

Der Zweite Bundesführer des Stahlhelms, Kamerad Oberstleutnant a. D. Duesterberg, hat seine sämtlichen Ämter im Stahlhelm niedergelegt, nachdem ich ihn vorher durch dienstliche Mitteilung von seinen Amtspflichten entbunden hatte.

Der Grund für meine Maßnahme war darin gegeben, daß in den Auffassungen über die Stellung des Stahlhelms innerhalb der nationalsozialistischen Revolution und über seine künftige Organisation eine grundlegende Meinungsverschiedenheit zwischen dem Zweiten Bundesführer und mir bestand.

Ich achte diese soldatische Haltung des Kameraden Duesterberg, der von der Überzeugung durchdrungen, daß seine Auffassung für den Stahlhelm existenzbedeutend sei, auf seinem Posten glaubte bis zum Letzten auszuhalten zu müssen. Aber diese konnte mich nicht von der Pflicht entbinden, zu tun, was ich getan habe.

Jeder, der weiß, was der Stahlhelm für mich, seinen Gründer bedeutet, wird es verstehen, wenn ich sage, daß in allen Jahren seit der Gründung des Stahlhelms keine Entscheidung, die ich als Bundesführer treffen mußte,

mir so schwer geworden ist

als die durch das Schicksal mir aufgezwungene für die einheitliche Führung und den Kampfeinsatz der Stahlhelmbewegung notwendige Lösung des Verhältnisses zu dem Kameraden Duesterberg.

Es ist alten Soldaten nicht angemessen, ernste und bittere Lagen durch schöne Worte zu verschleiern. Ich habe deshalb offen gesagt, was geschehen ist. Und deshalb darf ich jetzt auch sagen, daß ich nur durch politische Meinungsverschiedenheiten von dem Kameraden Duesterberg getrennt bin.

Unverändert bleiben meine Gefühle der soldatischen Kameradschaft und des Dankes, die ich in dieser Stunde ihm für die große Leistung, die er in 14 Jahren für den Stahlhelm und darüber hinaus für den vorbereitenden Kampf der nationalen Bewegung vollbracht hat, zum Ausdruck bringe.

Der Stahlhelmkamerad und nationale Kämpfer Duesterberg hat seinen Platz in der Geschichte des Bundes, gez. Franz Geldte.



„Brüder in Kampf und Gröhen,
Brüder ihr Jünger des Pfingst,
Och der Fabriken und Hütten
folgt uns und kommt zu uns!“

Gebilligt wird die Einrichtung der Gewerkschaften als berufliche Schutzorganisation der Arbeitnehmer. Es soll wieder der alte Zustand zurückkehren, daß sich die Gewerkschaften vollkommen unpolitisch der wirtschaftlichen und kulturellen Interessenvertretung ihrer Mitglieder widmen.

Bekämpft aber wird der politische Mißbrauch, der mit der an sich berechtigten Einrichtung der Gewerkschaften getrieben wird. Zwar nennt sich der weitaus größte Teil der Arbeiterverbände (1922 waren es 81 Prozent) „freie“ Gewerkschaften. Tatsächlich aber stehen sie im Banne der Sozialdemokratie, was insbesondere in den bereits erwähnten Mannheimer Abkommen von 1906, das nach dem Kriege erneuert wurde, festgelegt ist: Es sei unbedingt notwendig, daß „die gewerkschaftliche Bewegung von dem Geiste der Sozialdemokratie erfüllt werde“.

Gegen diesen Geist des Sozialismus innerhalb der Gewerkschaften geht es in erster Linie, wenn der 1. Mai als Tag der nationalen Arbeit gefeiert wird. Die Arbeiter und ihre Gewerkschaften sollen nach dem unglückseligen Novemberverrat wieder zu dem Standpunkt kommen, den sie am 1. August 1914 einnahmen, als sie sich, ohne auf die Sozialdemokratie Rücksicht zu nehmen, als vollendete Tatsache hinter die Fahnen des Reiches stellten. August Winnig, der damals noch in den Reihen der Gewerkschaften an führender Stelle stand, hat die geschichtliche Größe dieses Entschlusses in klaren Worten festgehalten:

„Als die versammelten Gewerkschaftsvertreter am 1. August 1914, ohne Rücksicht auf die noch nicht vorausgehende Entscheidung der Sozialdemokratie, sich für die Eingliederung in die nationale Front entschieden, durchbrach der arbeitertümliche Wille den Krustenschutzes der parteisozialistischen Doktrin und gab frei, was in ihm reif geworden war.“

Regierung gestellt. Aber eine solche „Legalitätserklärung“ will wenig sagen von einem inneren Wandel. Der Reichskanzler selbst hat die Praxis dieser Methode zu gut, um von einem Herrn Leipart überzeugt zu werden. Der Gewerkschaftsführung wird wohl nichts anderes übrigbleiben, als zu weichen, um den neuen Ideen vom deutschen Arbeitertum Platz zu machen.

*

Die Entlohnung am 1. Mai.

Zu der Frage der Entlohnung der feiernden Arbeitnehmer am Tag der nationalen Arbeit wird amtlich mitgeteilt:

Voraussetzung für die Bezahlung der feiernden Arbeitnehmer ist, daß für sie am 1. Mai tatsächlich Arbeitszeit ausfällt. Diese Arbeitnehmer sollen nach der Verordnung vom 20. April d. J. so gestellt werden, als wenn sie am 1. Mai gearbeitet hätten.

Fällt auf den 1. Mai planmäßig eine Feiertagszeit, so entfällt die Bezahlung. Würde jedoch der Arbeitgeber auf den 1. Mai außerplanmäßig eine Feiertagszeit legen, so würde eine solche Arbeitsverteilung dem Sinne der Verordnung widersprechen; in diesem Falle würde also der regelmäßige Arbeitsverdienst zu zahlen sein.

Höhe der Bezahlung und Überstunden.

Sinnschlicht der Höhe der Bezahlung bestimmt die Verordnung, daß der regelmäßige Arbeitsverdienst für die ausfallende Arbeitszeit zu zahlen ist. Überstunden sind hiernach regelmäßig nicht zu bezahlen, weil nicht damit gerechnet werden darf, daß sie über die normale Arbeitszeit hinaus geleistet worden wären.

Den Akkordarbeitern ist der durchschnittliche Akkordverdienst ihrer Gruppe zu zahlen, damit sie den regelmäßigen Arbeitsverdienst im Sinne der Verordnung erhalten.

Kurze politische Nachrichten.

Im Einverständnis mit dem Reichsminister der Justiz haben die Landesregierungen eine Vereinbarung getroffen, durch die eine bevorzugte Behandlung sogenannter „Arbeitszeugen“ im Strafprozess beendet wird.

Der Vorstand des Landesverbandes Pommer der Deutschen Volkspartei hat einstimmig den Beschluß gefaßt, den Landesverband Pommern der Deutschen Volkspartei aufzulösen. Den einzelnen Ortsgruppen ist es freigestellt worden, sich diesem Beschluß anzuschließen. Auch die Kieler DVP hat in einer starkbesuchten Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit ihre Auflösung beschlossen und die Parteifreunde aufgefordert, sich der NSDAP. anzuschließen.

In parlamentarischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß der frühere Reichskanzler Dr. Brüning sein Reichstagsmandat niederlegen und sich gänzlich von der Politik zurückziehen will.

Der polnische Aufständischenverband hat die am 21. April angeordnete schärfste Alarmbereitschaft seiner bewaffneten Organisationen, die sich bekanntlich gegen die nationale Erhebung in Deutschland richtete, mit sofortiger Wirkung aufheben müssen.

Hitler beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident empfing den Reichskanzler Adolf Hitler zum Vortrag im Beisein des Reichswehrministers und des preussischen Ministerpräsidenten Göring.

Kurz vorher empfing der Reichspräsident den Reichskommissar für Justiz, Dr. Frank, zu einem Vortrag über alle schwebenden Fragen der Justiz und über den Plan zur Angleichung des Rechtes an das Volksempfinden.

Hitler zu den Umbenennungen von Straßen

Die Reichspressestelle der NSDAP. gibt folgende Erklärung des Führers bekannt: In letzter Zeit werden in zahlreichen Orten und Städten Straßen und Plätze umgetauft. So sehr ich mich über die Ehrung freue, die man mir durch die Verbindung solcher Straßen und Plätze mit meinem Namen erweist, so sehr bitte ich aber doch, davon absehen zu wollen, historische Bezeichnungen zu verändern.

Wir dürfen nicht in den Fehler der Putzisten des Jahres 1918 verfallen. Jede Generation soll nur das auf sich beziehen, was sie selbst geschaffen hat. Es ist unsere Ehrenpflicht, die Namen der Novemberverbrecher von unseren öffentlichen Straßen und Plätzen zu entfernen. Sie sollen dann aber wieder ihre alten Bezeichnungen erhalten. Nur das, was die nationale Revolution für die Zukunft selbst aufbaut, darf sie mit ihrem und dem Namen ihrer führenden Männer verbinden.

Konferenz der NSDAP.-Unterführer mit Hitler.

Wie die Reichspressestelle der NSDAP. mitteilt, fand im Reichspräsidentenpalais unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Göring eine Zusammenkunft der preussischen Gauleiter der NSDAP., der höheren SA- und SS-Führer mit dem Stabschef Röhm an der Spitze, der führenden politischen Funktionäre der Partei sowie der Schriftleitungen der nationalsozialistischen Presse in Preußen statt, zu der auch Adolf Hitler, Dr. Goebbels und zahlreiche der NSDAP. angehörende Länderminister erschienen waren. Die Tagung, auf der nach zweistündiger Rede des Ministerpräsidenten Göring Adolf Hitler das Wort zu richtungsgebenden politischen Ausführungen nahm, trug parteiinternen Charakter.

Die anerkannten Jugendorganisationen der NSDAP.

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der Amtsleiter für Jugendfragen in der Reichsleitung der NSDAP., gibt bekannt:

1. Als nationalsozialistische Jugendorganisationen werden seitens der Reichsleitung der NSDAP. nur die in der Reichsjugendführung der NSDAP. zusammengefaßten Verbände: Hitler-Jugend, Deutsches Jungvolk in der Hitler-Jugend, Bund deutscher Mädel in der Hitler-Jugend, Nationalsozialistische Jugend-Betriebszellen in der Hitler-Jugend, und Nationalsozialistische Deutscher Studentenbund anerkannt.

2. Andere Organisationen und Dienststellen haben nicht das Recht, an die nationalsozialistische Jugend zu appellieren oder sich selbst als nationalsozialistische Jugendämter oder -organisationen zu bezeichnen.

3. Das sogenannte Jugendamt des Kampfbundes für deutsche Kultur, e. V. hat mit der nationalsozialistischen Jugend nichts zu tun.

Evangelische Kirche und nationaler Staat.

Die Unterredung zwischen Reichskanzler und Präsidenten des Kirchenbundes.

Dem in Berlin versammelten Deutschen evangelischen Kirchenausschuß konnte Präsident D. Dr. Kasper mitteilen, daß sich der Reichskanzler bei der Unterredung am Dienstag erneut zu seiner Reichstagsanfrage über das Verhältnis von Staat und Kirche bekannt und zugleich sein lebhaftes Interesse für die Einheitsbestrebungen im deutschen Protestantismus bekundet habe. Bei den Verhandlungen über die straffere Zusammenfassung des deutschen evangelischen Kirchentums traten wohl die in seiner geschichtlichen Entwicklung liegenden Schwierigkeiten hervor. Der Kirchenausschuß war sich jedoch darüber einig, daß nach der Umgestaltung des Verhältnisses der Länder zum Reich und angesichts der Verlagerung der wesentlichen Staatsgewalt in die Reichsregierung auch die deutschen evangelischen Landeskirchen einer festeren Zusammenfassung bedürfen, als sie bisher im deutschen evangelischen Kirchenbund gegeben war. Es soll ohne Zeitverlust an die Schaffung einer neuen Kirchenverfassung gegangen werden, die den Bekenntnisstand während und in lebenskräftigen Landeskirchen wurzelnd, das weithin vorhandene starke Verlangen nach kirchlicher Einheit erfüllt.

Weitere Maßnahmen zum Schutze der Land- und Forstwirtschaft.

Im Reichsgesetzblatt wird ein von der Reichsregierung beschlossenes Gesetz über Zolländerungen, das eine weitere Vervollständigung des Schutzes der Land- und Forstwirtschaft darstellt.

Im einzelnen wird der Zoll für gereinigte Linen von 8 auf 12 Mark je Doppelzentner und für Widen von 5 auf 10 Mark je Doppelzentner erhöht. Der Zoll für Kleefasern wird von 18 auf 30 Mark je Doppelzentner erhöht, Blumenfasern in Kleinpäckungen erhalten einen Zollsatz von 500 Mark je Doppelzentner für Einzelpäckungen bis zu 50 Gramm. Der Kummelzoll wird von 4 auf 20 Mark erhöht. Der Zoll auf Alfalfa mehl von 3 auf 6 Mark je Doppelzentner.

Weiter wird der niedrige Sonderzoll für Parkettrohfriesen beseitigt und die Zölle für Korbwiden und Reifensätze erhöht.

Der Zoll für sogenannte Panjeperde wird von 150 auf 500 Mark erhöht. Auch die Zollsätze für Haarwild und Kaninchen erfahren eine Erhöhung. Dagegen wird der Zoll für Kaseinplättchen, die mit Genehmigung der Reichsregierung zur Kennzeichnung von Markentafeln eingeführt werden, von 280 auf 10 Mark je Doppelzentner ermäßigt.

Für einheitliche Wirtschaftsführung.

Der Landesverband Rheinpfalz der Deutschen Volkspartei fordert in einem an den Vorsitzenden der deutschen Reichstagsfraktion gerichteten Telegramm, daß die Wirtschaftsministerien im Reich und in Preußen gerade im Interesse der Landwirtschaft wie bisher in der Hand Eugenbergs vereinigt bleiben, und bittet die Parteiführung, sich dafür einzusetzen.

Auch der landwirtschaftliche deutschnationale Ausschuß Westfalen-Ost und Schaumburg-Lippe verlangt in einer der Öffentlichkeit übergebenen Erklärung die Fortführung der Rettung der Landwirtschaft durch Eugenberg.

Verbot von Eingriffen in die genossenschaftlichen Einrichtungen.

Der Amtsleiter des Amtes für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP., Walter Darré, erläßt folgende parteiamtliche Bekanntmachung:

Die in neuerer Zeit von Seiten des Handels gegen die landwirtschaftlichen Viehverwertungs-genossenschaften gerichteten Angriffe, Verdächtigungen und Einzelaktionen geben mir Veranlassung, folgendes bekanntzugeben: Das unter meiner Führung neu gebildete Präsidium des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Raiffeisen e. V., dem auch die landwirtschaftlichen Viehverwertungs-genossenschaften unterstehen, bietet die Gewähr dafür, daß die landwirtschaftlichen Viehverwertungs-genossenschaften dienende Einrichtungen des landwirtschaftlichen Berufsstandes bleiben. Ich werde dafür Sorge zu tragen wissen, daß diese Einrichtungen im genossenschaftlichen Geiste geführt werden. Damit entfällt jeder Grund für ein eigenmächtiges Vorgehen unbefugter Stellen gegen die genossenschaftlichen Einrichtungen.

Ich verbiete daher jeglichen Eingriff in die bestehenden genossenschaftlichen Einrichtungen im Lande sowohl als auch insbesondere auf den Märkten.

Bewegte Aussprache in der Abrüstungskonferenz.

Die Verhandlung über die Sicherheitsfrage eingeleitet.

Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat nach längerer bewegter Aussprache grundsätzlich beschlossen, die weiteren Verhandlungen über den ersten Teil des englischen Abrüstungsabkommens (Sicherheit) einzustellen, da eine sachliche Entscheidung angesichts der gesamten Lage gegenwärtig nicht zu erzwingen sei. Am Freitagmittag soll im Hauptauschuß die Aussprache über den zweiten Teil des Abkommens, die materiellen Abrüstungsfragen, eröffnet und in der artikelweisen Lesung das gesamte englische Abkommen durchberaten werden.

Schacht in Paris.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist in Paris eingetroffen. Der Reichsbankpräsident wird sich am Freitag nach Cherbourg begeben, um an Bord der „Deutschland“ die Reise nach New York anzutreten. Der Reichsbankpräsident hatte Gelegenheit, in Paris mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, zusammenzutreffen. Es handelte sich lediglich um einen Gedankenaustausch zwischen den beiden Leitern der führenden Währungsbanken Deutschlands und Frankreichs.

Neues Gesetz über Dollar-Goldgehalt.

Roosevelt zur Verabfolgung ermächtigt.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat die Währungsvorlage angenommen, durch die Roosevelt ermächtigt wird, den Goldgehalt des Dollars beliebig herabzusetzen und Silber in bestimmtem Verhältnis zum Gold als Münzmetall zu verwenden.

Die Annahme der Vorlage ist jedoch noch nicht endgültig, da sie eine Zusatzvorlage zu dem bisher noch nicht angenommenen Farnhillsgesetz ist.

Einer Neumeldung aus Washington zufolge wird Roosevelt vom Kongreß auch die Vollmacht für Gewährung eines Schuldenmoratoriums bis zur Beendigung der Weltwirtschaftskonferenz fordern. Diese Maßnahme werde davon abhängen, ob Frankreich die rückständige Devisenrate bezahlt.

Roosevelts Abrüstungsvorschlag.

Wie aus Washington verlautet, bewegt sich Roosevelts Abrüstungsvorschlag in folgendem Rahmen: Roosevelt ist nicht nur gewillt, einen Konsultativpakt mit den europäischen Nationen einzugehen, sondern befürwortet auch den Beitritt der Vereinigten Staaten zur ständigen internationalen Kommission zwecks Überprüfung der militärischen Tätigkeit aller Nationen. Als Gegenleistung des Beitritts von USA. zu dieser Kommission will Roosevelt

einen eindeutigen Abrüstungsabbau

verlangen. Voraussetzung hierfür sei jedoch, daß den Vereinigten Staaten völlige Handelsfreiheit gewahrt bleibe. Der Zweck der internationalen Kommission werde eine Vornahme periodenweiser Untersuchungen der Rüstungen der führenden Mächte sein, um einen Abrüstungsabbau über die Vertragstärke hinaus zu verhindern.

Lokales und Provinzielles

Halver, den 28. April 1933.

—* Das Erscheinen der Zeitungen am 1. Mai. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß am 1. Mai, dem Tage der nationalen Arbeit, lediglich die Zeitungen erscheinen dürfen, die die üblichen Montag-Morgenausgaben herausbringen. Andere Zeitungen, die erst im Laufe des Vormittags um 10 oder 11 Uhr ausgedruckt werden, fallen nicht unter diese Bestimmung als Morgenzeitung. Auch ist es nicht zulässig, daß ausnahmsweise Morgenausgaben herausgebracht werden. — Ueber das Erscheinen der Zeitungen am Dienstag morgen sind keine besonderen Bestimmungen getroffen worden. Grundsätzlich bleibt die Entscheidung darüber jedem Verlag selbst überlassen.

Die für den Tag der nationalen Arbeit vorgesehenen Aufrufe der Regierung werden am Sonntag vorher rechtzeitig erscheinen, daß sie bereits in den Sonntagsausgaben der Zeitungen veröffentlicht werden können.

□ Graf Zeppelin befördert Post am 1. Mai. Am 1. Mai wird die Luftschiffahrt Zeppelin G. m. b. H. mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ eine Rundfahrt über Deutschland ausführen, die zur Beförderung von Postsendungen — Postkarten und Briefen bis 20 Gramm — benutzt wird. Die Postsendungen können unter besonderem Umschlag an das Postamt Friedrichshafen (Bodensee) eingesandt werden, die Gesamtgebühr beträgt für eine Postkarte 75 Pf., für einen Brief bis 20 Gr. 1,50 Mark. Sämtliche Postsendungen erhalten den Abdruck eines Sonderstempels mit dem Wortlaut „Mit Luftschiff Graf Zeppelin. Deutschland 1933“.

Mitarbeit der Jugend im Kampfbund für deutsche Kultur.

In der Berliner Amtswalterversammlung des Kampfbundes für deutsche Kultur machte der Landesführer, Staatskommissar Hinkel, Mitteilung von der Schaffung eines „Jugendamtes im Kampfbund für deutsche Kultur“. Die Mitarbeit der Jugend sei notwendig, um eine Brücke zwischen dem geistigen Adel der Nation und dem jungen Nachwuchs an kulturellen Kräften zu schlagen. Es sei in kürzester Zeit gelungen, die körperschaftliche Mitarbeit auf volkshochkulturellem Gebiet fall aller Verbände der deutschen Jugendbewegung zu erreichen.

Reichswerbe- u. Opfertag für Jugendherbergen 1933 am 30. April.

Aufrufe

zum Reichswerbe- und Opfertag für Jugendherbergen

Aus der innigen Verbundenheit mit unserer deutschen Heimat schöpfen wir immer aufs neue stärkste seelische Kräfte für den persönlichen und nationalen Kampfschritt. Die mit unbegreiflichen Denkmälern der Natur und Kunst gesegneten deutschen Gauen sind der wandernden Jugend eine unüberlegliche Quelle edelster Lebensfreude und dankbaren Stolzes. Der durch viel tausendjährige Geschichte geheiligte deutsche Boden sei ihr stete Mahnung zu letzter Hingabe an die vaterländische Aufgabe.

Das deutsche Jugendherbergswesen erfüllt eine wichtige Mission im Dienste der körperlichen und seelischen Erhaltung des deutschen Volkes. Möge unter dem gastlichen Dach der Jugendherbergen im neuen Reich deutsche Volksgemeinschaft zu neuem Leben erblühen.

Dr. Fried

Reichsminister des Innern.

—* Frachvergütung für die Beförderung von frischem Grün zur Ausschmückung der Häuser am 1. Mai, dem Feiertage der nationalen Arbeit. Frisches Grün zur Ausschmückung der Häuser am 1. Mai, dem Feiertage der nationalen Arbeit, wird auf den Strecken der Deutschen Reichsbahn frachtfrei befördert, wenn die Sendungen an öffentlichen Stellen (Reichs- und Staatsbehörden, Gemeinden usw.) sowie an nationale Verbände gerichtet sind und in den Frachtbrieften durch die Versender bescheinigt ist, daß Grünschmuck unentgeltlich geliefert worden ist.

—* Männen. Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre eine Zusammenkunft der ehem. 6. Männen statt. Im vorigen Jahre wurde Werderhöl i. B. als Versammlungsort für dieses Jahr gewählt. Die Zusammenkunft findet am 7. Mai im Hotel zur Post in Werderhöl statt. Beginn um 10½ Uhr vorm. In der Versammlung wird genaue Auskunft über den vom 1.—3. Juli d. J. in Düsseldorf stattfindenden Deutschen Kaballerientag gegeben.

—* Zucht- und Viehmarkt in Lüdenscheld findet am Donnerstag, dem 4. Mai ab 9 Uhr in Lüdenscheld auf dem Gelände am Schlachthof statt. (Siehe Anzeige.)

Halver

—): Die Schulkinder der Gemeinde (vom 3. Schuljahre an) versammeln sich am 1. Mai, dem Tag der deutschen Arbeit, um 10¼ Uhr in ihren Schulen um die Rundfunkübertragung aus dem Lustgarten zu Berlin anzuhören.

—) Die Reitabteilung Halver hielt am gestrigen Abend im Hotel zur Post eine außerordentliche Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Kam. Vorsitzender Gustav Schrieber eröffnete kurz nach 7 Uhr die Versammlung mit begrüßenden Worten, worauf Eintritt in die Tagesordnung verlas Kam. Schriftführer D. Spangenberg die Niederschrift der letzten Versammlung, über die wir bereits ausführlich berichtet haben. Anschließend machte der Vorsitzende Mitteilung von der Verfügung, nach der die Sportvereine ebenfalls Gleichhaltung im Sinne der neuen Regierung vorzunehmen hätten. In der letzten Hauptversammlung des Kreisvereins sei diese Angelegenheit ebenfalls verhandelt worden, doch sei die Vorstandswahl des Kreisvereins vorerst zurückgestellt worden, um den einzelnen Mitgliedern Zeit zur Stellungnahme zu lassen. Nach dieser Mitteilung stellte der gesamte Vorstand seine Aemter zur Verfügung. Auf Vorschlag der Versammlung wurde der Vorstand durch Zuvor wiedergewählt. Alle nahmen ihre Vorstandspositionen wieder an, unter der Betonung, daß sie alle auf nationalem Boden schon lange Jahre gestanden und nach wie vor ihre Kräfte in den Dienst der Reitabteilung

Aufruf zum 1. Mai

An das ganze deutsche Volk!

Die Regierung der nationalen Revolution hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit der nationalen Arbeit, ihren Schöpfern und Trägern eine unlösliche und schicksalgegebene ist. Zum ersten Male wieder seit Jahrzehnten innerer Zerküftung und parteipolitischer Zerrissenheit erhebt sich über Zank und Haber der unsterbliche Geist deutschen Volkstums, verklärt und geläutert durch den Segen der schaffenden Arbeit.

Der Marxismus liegt zertrümmert am Boden. Die Organisationen des Klassenkampfes sind zerfallen. Nicht aus reaktionären oder gar volks- und arbeiterfeindlichen Beweggründen haben wir den Kampf gegen die kulturbedrohende Gefahr des Bolschewismus geführt. Der Marxismus mußte sterben, damit der deutschen Arbeit ein Weg zur Freiheit gebahnt werden konnte. Die Schranken von Klassenhaß und Ständebübel wurden niedergehauen, auf daß Volk wieder zu Volk zurückfand. Nun stehen wir vor der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe, nicht nur das deutsche Arbeitertum zum sozialen Frieden zurückzuführen, sondern es als vollberechtigtes Glied in den Staat und in die Volksgemeinschaft miteinzufügen.

Wo ehemals marxistische Häßgesänge ertönten, da werden wir uns nun zum Volk bekennen. Wo einst die Maschinengewehre der roten Weltbeglückter knatterten, da wollen wir dem nationalen Frieden der Stände die Bresche schlagen. Wo früher der Geist eines öden Materialismus triumphierte, da wollen wir, fußend auf das ewige Recht unseres Volkes auf Freiheit, Arbeit und Brot, in einem neuen glühenden Idealismus die nationale Verbundenheit aller Stände, Stämme und Berufe zu einem einzigen Deutschland vor unserem Volk und vor der ganzen Welt bekunden.

Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter! Stirn und Faust sollen einen Bund schließen, der unösbar ist. Der Bauer hinter dem Pflug, der Arbeiter am Amboss und Schraubstock, der Gelehrte in seiner Studierstube, der Arzt am Krankenbett, der Ingenieur bei

seinen Entwürfen, sie alle werden sich am Tag der nationalen Arbeit bewußt werden, daß die Nation und ihre Zukunft über alles geht, und daß jeder auf seinem Platz das gibt, was er dem Vaterland und damit dem allgemeinen Vester zu geben bereit ist.

In gewaltigen nationalen Feiern wird die Reichsregierung mit dem Volk zusammen diesen Festtag begehen. Die ganze Nation wird aufgerufen, daran tätigen Anteil zu nehmen. Für einen Tag stehen die Räder still und ruhen die Maschinen. Deutschlandehrt die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Männer und Frauen! Wir rufen euch auf in Stadt und Land! Deutsche Jugend! An dich vor allem geht unser Appell! Der 1. Mai soll das deutsche Volk einig und geschlossen sehen und ein Zeichen sein für die ganze Welt, daß Deutschland erwacht ist und den Weg zu Freiheit und Brot sucht und findet. Laßt an diesem Tage die Arbeit ruhen!

Betränzt eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und mit den Fahnen des Reiches! An allen Laft- und Personenautos sollen die Wimpel der nationalen Erhebung flattern!

Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt ist!

Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt!

Kein Kind ohne schwarz-weiß-roten oder Hakenkreuzwimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter werden in frischem Grün erstehen!

Die Verkehrsmittel tragen Fahnenhennut!

Wir sind ein armes Volk geworden. Aber die freudige Lebensbejahung, den Mut zum Schaffen, den trotigen Optimismus, der alle Hindernisse überwindet, lassen wir uns von niemandem nehmen!

Das ganze Volk ehrt sich selbst, wenn es der Arbeit die Ehre gibt, die ihr gebührt.

Deutsche aller Stände, Stämme und Berufe, reicht euch die Hände!

Geschlossen marschieren wir in die neue Zeit hinein! Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.
Dr. Goebbels.

Deutschland hört mit!

Rundfunkprogramm des Deutschland-Senders zum 1. Mai.

Das Rundfunkprogramm für den 1. Mai ist:

8.50 Uhr: Funkbericht der Jugendkundgebung im Berliner Lustgarten.

9.00 Uhr: Übertragung der Jugendkundgebung im Berliner Lustgarten. 1. Hymne: Vortragen von 1200 Sängern des Berliner Sängerbundes.

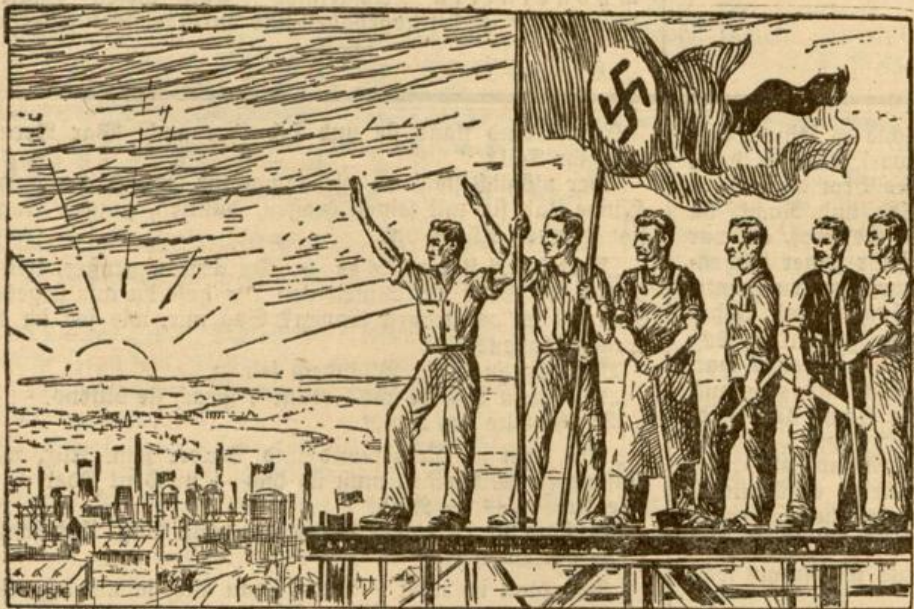
2. Rede des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels.

3. Gemeinsamer Gesang des Horst-Wessel-Liedes. Funkbericht über die Fahrt des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg und des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler durch die Spaltäre

Dächern. Schalmaientapelle der Standarte Horst Wessel; Brüder in Jochen und Gruben; Wir traben in die Weite. Blasorchester: Wanderliederpotpourri von Heinrich Mansfeld. Lieder der SM: Wann wir schreiten Seit' an Seit'; Märkische Heide — Märkischer Sand. Schalmaientapelle der Standarte Horst Wessel: Wir sind die Sturmsohnen; Kameraden, laßt erschallen. Blasorchester: Deutschlands Erwachen, von Julius Kochmann; SM-Chor des Horst-Wessel-Sturms; Die Schalmaientapelle der Standarte Horst Wessel; Das deutsche Blasorchester unter Leitung von Alfred Engel.

14.40 Uhr: Der 1. Mai wie er war und wie er wird. (Vg. Schumann, Reichsleiter der NSDAP.)

15.00 Uhr: Funkbericht vom Massenaufruf auf dem Tempelhofer Feld.



Zum Tag der nationalen Arbeit

der Jugend in der Wilhelmstraße und Unter den Linden zum Lustgarten. 4. Gemeinsamer Gesang der Jugend: „Ich hab' mich ergeben.“

5. Ansprache des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg an die deutsche Jugend. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes. Schluß gegen 10.00 Uhr vormittags.

Anschließend Hörbericht deutscher Arbeiter. Es sprechen: Ein Hafenarbeiter aus Hamburg, ein Bergmann aus Niederschlesien, ein Landarbeiter aus Ostpreußen, ein Metallarbeiter aus dem Saarland, ein Bergarbeiter aus dem Siegerland, ein Winzer von der Untermaße, ein Bergarbeiter aus dem Ruhrgebiet.

13.0 Uhr: Funkbericht vom Eintreffen der Arbeiterabordnungen aus allen Gauen des Reiches, aus Danzig, von der Saar und aus Deutschland mit zehn Großflugzeugen auf dem Tempelhofer Feld in Berlin.

13.3 Uhr: Arbeiter- und Marschlieder der SM: Blasorchester: Jugend marschiert; Marsch von Ernst Hanskaengl. Lieder der SM: Volk, aus Gewehr! Von allen unsern Kameraden; Es pfeift von allen

15.0. Uhr: Arbeiterdichter lesen eigene Dichtungen.

16.00 Uhr: Funkbericht von den Kunstflügen der Flugstaffeln auf dem Tempelhofer Feld.

16.05 Uhr: „Symphonie der Arbeit“. Dichtung: Hans-Jürgen Nierenh, Musik von Herbert Windt. Das Orchester der Funkstunde, Dirigent: Herbert Windt.

16.45 Uhr: An ihren Taten sollt ihr sie erkennen. Eine satirische Hörfolge mit Gedichten von Orpheus dem Zwoten.

17.30 Uhr: Hörbericht vom Empfang der Arbeiterabordnung durch den Herrn Reichspräsidenten und den Herrn Reichskanzler in der alten Reichskanzlei.

Anschließend Funkbericht vom Aufmarsch auf dem Tempelhofer Feld und Lieder der Vergleute, Bauern und Soldaten.

18.20 Uhr: „Wir führen die Arbeit“, Hörfolge von Eugen Diesel.

19.30 Uhr: Funkbericht vom Tempelhofer Feld.

19.35 Uhr: Neueste Nachrichten. Berichte über die Maifeiern und Aufmärsche im Reich und in den Grenzlanden.

19.50 Uhr: Hörbericht vom Tempelhofer Feld.

20.00 Uhr: Übertragung der Kundgebung auf dem Tempelhofer Feld. 1. Fanfarenmarsch, ausgeführt durch 7 Kapellen und 2 Spielmannszüge der Reichswehr. 2. Gemeinsamer Gesang der Massen „Der Gott, der Eisen wachsen ließ.“ Funkbericht von der Ankunft des Reichskanzlers Adolf Hitler.

3. Rede des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler mit Verkündung des ersten Jahresplanes des deutschen Aufbaues. 4. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes.

Funkbericht von der Pflanzung einer jungen Eiche auf dem Tempelhofer Feld durch eine Abordnung der Hitler-Jugend zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten. 5. Großer Zapfenstreich: gespielt von den Reichswehrkapellen. 6. Funkbericht vom Abbrennen des großen Feuerwerks auf dem Tempelhofer Feld. 7. Gemeinsamer Gesang des Horst-Wessel-Liedes.

Funkbericht vom Fackelzug der uniformierten Verbände zum Lustgarten, wo die Fackeln zusammengezworfen werden. Neueste Nachrichten und Berichte vom Verlauf der Maifeiern im Reich und in den Grenzlanden. Anschließend deutsche Musik, Märsche und Tänze unter Mitwirkung der Funkorchester der deutschen Sendegesellschaften. Gegen

24.00 Uhr: Funkbericht und Übertragung der Ansprache des Herrn preussischen Ministerpräsidenten Göring im Berliner Lustgarten nach Beendigung des Fackelzuges. Anschließend Unterhaltungsmusik. Schluß 3.00 Uhr morgens.

Rudolf Heß stellvertretender Führer der NSDAP

Der „Völk. Beobachter“ (Süddeutsche Ausgabe) enthält folgende Verfügung Adolf Hitlers: Den Leiter der politischen Zentralkommission, Parteigenossen Rudolf Heß, ernenne ich zu meinem Stellvertreter und erteile ihm Vollmacht, in allen Fragen der Parteileitung in meinem Namen zu entscheiden.

Hugenberg und Schmidt

auf der Tagung der deutschnationalen Reichstagsfraktion.

Am Donnerstag trat die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei zu einer Tagung zusammen, die am Freitag ihren Fortgang nehmen wird.

Am Nachmittag wurde die Sitzung durch einen Bericht Dr. Hugenberg über die politische Gesamtlage eingeleitet. Er schloß seine Ausführungen mit folgenden Worten:

„Ruhe und Glauben an den Rechtsstaat sind die Grundlagen des wirtschaftlichen Lebens. Die Versuche untergeordneter Organe, diese Grundlagen zu gefährden, sollen nach den Erklärungen der maßgebenden Führer in kürzester Frist abgestellt werden. Der echte Deutschnationale, der die harten Kämpfe der letzten 14 Jahre mit dem marxistischen System durchgekämpft und allen Versuchen der Hineinziehung der deutschnationalen Bewegung in den schwarzen Sumpf widerstanden hat, ist derjenige, der mit aufrichtiger Begeisterung den Umschwung der Dinge in Deutschland begrüßt. Umso mehr hat er aber auch ein Recht darauf, als gleichberechtigter Kämpfer um die deutsche Zukunft behandelt zu werden. Das nehme ich selbstverständlich für meine Freunde in Anspruch. In dieser Frage kann und wird niemand von mir ein Kompromiß verlangen. Es bedarf eigentlich keiner Versicherung, daß ich hiermit stehe und falle.“

In Anschluß daran sprach der Fraktionsführer Schmidt-Hannover, der die außenpolitische Einkreisung Deutschlands und die daraus entstehenden Spannungen in den Vordergrund seiner Ausführungen stellte. Die Arbeit Dr. Hugenberg hat in einer Zeit gärender Umbildungen und schwerster wirtschaftlicher Notlage die ersten Grundlagen für Wiederaufbau und Entschuldung der Landwirtschaft und für die Neuordnung der ganzen deutschen Wirtschaft gelegt. Angeht dieser Laienache müssen jetzt die gegen seine Person gerichteten Angriffe, die sich von sachlicher Kritik weit entfernen, gerade im Interesse der Landwirtschaft nachdrücklich zurückgewiesen werden. Wirtschaftspolitik darf heute nicht von den Forderungen der Propaganda bestimmt werden. Die übergroße Bereitschaft von Wirtschaftsverbänden, sich nicht legitimierten Kommissaren demütig zu unterwerfen, wird von jedem aufrechten nationalen Kämpfer, nicht zuletzt auch von jedem Nationalsozialisten mit der gebührenden Geringschätzung betrachtet werden. Für die vor uns liegenden Arbeitsaufgaben sollte allen Frontkämpfern eine von der Regierung gelegentlich geregelte Vorzugsstellung eingeräumt werden. Ebenso ist die Ehrenliste derjenigen, die gegen den Youngplan kämpften, ein besserer Wertmesser für nationale Zuverlässigkeit als ein noch in letzter Stunde erworbenes Parteimitgliedsbuch. Es sei offen ausgesprochen, wozum es heute geht: für Dr. Hugenberg sind nicht ministerielle Personalfragen das Entscheidende. Entscheidend ist für ihn, ob eine auf Erfahrung aufgebaute einheitliche Wirtschaftspolitik getrieben werden kann oder nicht. Entscheidend ist aber vor allem für Dr. Hugenberg und die deutschnationale Bewegung, ob unsere deutschnationalen Kämpfer, die seit 1918 in vorderster Linie standen, als gleichberechtigte Kameraden der nationalen Front auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens anerkannt werden oder nicht. Wir Deutschnationalen erkennen die geschichtliche Verantwortung unserer Aufgabe. Wir können ihr nur gerecht werden, wenn wir uns selbst treu bleiben.

Der neue sozialdemokratische Parteivorstand.

In Berlin fand eine Reichskonferenz der Sozialdemokratischen Partei statt, die eine Entschließung annahm, die ein „Bekenntnis zu der Notwendigkeit des internationalen zu führenden Kampfes gegen den Kapitalismus“ enthält. Der Parteivorstand stellte der Reichskonferenz seine Anter zur Verfügung. Als Parteivorsitzende wurden gewählt die Reichstagsabgeordneten Otto Wels und Vogel. Mitglieder des Parteivorstandes sind u. a. Aufhäuser, Herx, Künstler, Löbe, Sölmann, Stampfer, Stellung.

Nicht wieder in den Parteivorstand berufen wurden u. a. die Reichstagsabgeordneten Dr. Breitscheid, Dr. Hilferding, Dittmann, Crispian, Braun, Löwenstein, Orzesinski und Frau Toni Sender.

Vorstand des Industrie- und Handelstages zurückgetreten.

Neuwahl nach Umstellung der Kammern.

Auf Grund der Anregung des Reichswirtschaftsministers ist die Erneuerung der Industrie- und Handelskammern durch Neu- bzw. Erziehungswahlen im Gange, bis zu deren Ablauf die Vorstände die Geschäfte weiterführen. In Übereinstimmung damit hat auch der Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelstages nunmehr seinen Rücktritt erklärt. Sobald die Neubildung bei den Industrie- und Handelskammern beendet sein wird, soll der Deutsche Industrie- und Handelstag beschleunigt zu einer Tagung zusammentreten, um die Neuwahlen für Hauptaus- schuß, Vorstand und Präsidium vorzunehmen.

Schaffung eines geheimen Staatspolizeiamtes.

Wie die Telunion erfährt, hat der preussische Ministerpräsident Göring im Zuge seines Programms zur Reorganisation der preussischen Polizei und in Fortsetzung seiner umfassenden Maßnahmen des Volkswesens und anderer staatlicher Einrichtungen, die bisher der Polizei angegliederte politische Polizei abgetrennt und sie zu einer selbständigen Behörde gemacht.

Das so geschaffene Staatspolizeiamt, dessen Tätigkeit durch ein Gesetz vom 26. April d. J. geregelt ist, wird dem preussischen Minister der Innern unmittelbar unterstellt. Die Aufgabe des geheimen Staatspolizeiamtes besteht in der Erforschung und Bekämpfung aller staatsgefährlichen politischen Bestrebungen im gesamten preussischen Staatsgebiet. Hierzu werden ihm nicht nur die anderen Polizeibehörden unterstellt, sondern auch eigene Exekutivorgane zugeteilt. Das geheime Staatspolizeiamt hat seinen Sitz in Berlin, Südwesten 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Seine Zuständigkeit erstreckt sich über das ganze preussische Staatsgebiet. In Berlin übernimmt das geheime Staatspolizeiamt eine Reihe wichtiger Funktionen, die bisher der Polizeipräsident ausübte, wie z. B. die Pressepolizei. Das geheime Staatspolizeiamt hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen.

Millionenschiebungen in Düsseldorf.

Mehrere Verhaftungen beim Kabelewerf.

Beamte der Oberpostdirektion Düsseldorf haben, wie die nationalsozialistische Volkspartei mitteilt, mitgeholfen, einen Riesensandal aufzudecken. SA- und Polizei besetzten das Düsseldorfer Kabelewerf, das hauptsächlich an die Reichspost Materialien liefert. Umfangreiche belästigende Unterlagen wurden beschlagnahmt. Mitglieder der Direktion und der Betriebsleitung wurden festgenommen. Bei den Korruptionsfällen handelt es sich um Millionenobjekte. Amtmann Maassen (Oberpostdirektion Düsseldorf), der dem Zentrum angehört und an diesen Schiebungsbeteiligungen teilnahm, wurde in Haft genommen.

Oberbürgermeister der Amtunterstellung überführt.

Die Untersuchungen gegen den Oberbürgermeister Dr. Lehr haben, wie die „Volkspartei“ meldet, ergeben, daß Lehr Unterstellungen im Amt begangen hat. Bisher war nur bekannt geworden, daß passive Beamtenbestechung vorlag.

Korruptionsfall in Bittau.

In Ebersbach (Sachsen) und in Bittau scheint bei der Firma Hermann Büsches Erben bzw. Wagner und Moras (Vereinigte Deutsche Textilwerke A.-G.) ein Korruptionsfall im großen Ausmaßes entdeckt worden zu sein. Sehr viel Altematerial, insbesondere Steueraktien, wurden beschlagnahmt. Außerdem wurde durch Polizeifunktspruch die Verhaftung einer Anzahl in die Angelegenheit verwickelter Personen angeordnet, die sich gegenwärtig in Dresden, Leipzig, Berlin und Mannheim aufhalten sollen.

Was man noch wissen muß.

Dr. Peltzer bei der Hitler-Jugend.

Stettin. Der Langstredenläufer Dr. Peltzer vom S. C. Preußen-Stettin machte davon Mitteilung, daß er sich der nationalsozialistischen Jugendbewegung zur sportlichen Ausbildung zur Verfügung stelle.

Der Hamburger Generalvertreter der Derop gestorben.

Hamburg. Der Hamburger Generalvertreter der Derop, Chantoff, der sich in dem Augenblick, als die Polizeibeamten die Vorlegung seines Passes verlangten, durch einen Revolver- schuß schwer verletzten, ist gestorben.

Sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter verhaftet.

Dresden. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schriftleiter Kurt Vobbe wurde in Breslau verhaftet. Über die Gründe sind keinerlei Mitteilungen zu erhalten.

Rundfunkübertragung der Großflugzeugtaufe.

Berlin. Die Funkstunde Berlin übernimmt am Sonnabend von 12.30 bis 13.15 Uhr vom Deutschlandsender Königs-Wusterhausen die Feierlichkeiten anlässlich der Taufe des neuesten Großflugzeuges der Luftwaffe „D. 2 500“ vom Flughafen Tempelhof.

Landesverband Pommer der Christlich-Sozialen aufgelöst.

Stettin. Der Landesverband Pommer der Christlich-Sozialen Volksdienstes hat beschlossen: Die Führergemeinschaft des Christlich-Sozialen Volksdienstes, Landesverband Pommer, sieht ihre nationalen und sozialen Ziele durch die Regierung Hindenburg-Hitler vertreten. Sie verzichtet deshalb auf weitere politische Tätigkeit und löst den Landesverband auf.

Lastauto Abhang hinabgerast. — Drei Tote, ein Schwer- verletzter.

Prag. Ein Lastauto war mit einer Ladung von 80 Meter- zentner Zinn auf dem Weg nach Mährisch-Ostau. Als der Wagen, der von einem 18jährigen Chauffeur gesteuert wurde, die steile abfallende Straße bei Neberjezd bei Leipsch her- unterfuhr, verlor der Chauffeur die Herrschaft über den Wagen. Das Auto fiel den Abhang hinunter und überschlug sich mit der schweren Last. Drei Arbeiter und der Chauffeur wurden unter dem Wagen begraben. Von den vier Insassen wurden drei getötet, einer schwer verletzt.

Der Herzog von Coburg bei Mussolini.

Rom. Der Herzog von Coburg-Gotha sandte an den Reichskanzler Adolf Hitler folgendes Telegramm: „Süd- landwanderfahrt mit nationalem Deutschen Autoclub wurde mit allen Teilnehmern von Seiner Exzellenz Mussolini empfangen, der in einer Ansprache auf Deutsch in herzlichen Worten dem neuen Deutschland eine gute Zu- kunft wünschte. In Treue Heil Hitler!“

Schriftleitung: Wilhelm Bell, Halber i. Westf.

Hermann Dunkel Grete Dunkel

geb. Turt

Vermählte

Grundzken Oberbrügge i. W.
Post Orlowen i. Ostr.

28. April 1933.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme bei dem Heimgehe unseres
lieben Entschlafenen sagen wir allen
unsern

herzlichsten Dank.

Familie Carl Jacobs
Familie Dietrich Unterberg.

Amt Kierspe.

Am Montag, 1. Mai 1933 wird im
ganzen Reich der

Feiertag der nationalen Arbeit

begangen.

Zu dem Zweck rufe ich alle Einwohner des
Amtes auf, sich dem Vorgehen der öffentlichen
Verwaltung anzuschließen und damit der inneren
Verbundenheit von Volk und Staat feierlichen
Ausdruck zu verleihen.

Die Dienstgebäude des Reiches, Staates und
der Kommune sowie die Gebäude der öffentlichen
Schulen werden an dem Tage besetzt und mit
Grün geschmückt.

Ich bitte alle Amtseingeweihten, auch ihrer-
seits in sinniger Form dem Gedanken der er-
wachenden Natur, des Frühlings und der Hoff-
nung durch Grünschmuck ihrer Häuser und Flag-
gen Ausdruck zu verleihen. Die Schulen halten
besondere Feiern ab. In Kierspe, Kierspe-Bhf.,
und Völkert wird Gottesdienst abgehalten. Die
örtlichen nationalen Verbände halten ent-
sprechende Feiern ab. Durch Lautsprecher ist dafür
gesorgt, daß die Veranstaltungen der Reichs-
regierung in Berlin an diesem Tage auf den
Straßen und Plätzen im Amt allgemein zu Ge-
hör kommen.

Ich bitte alle, sich möglichst zahlreich an den
örtlichen Veranstaltungen zu beteiligen.

Der Bürgermeister.

Die Frist zur Verlängerung der Bezugsscheine
für verbilligten Hühnerweizen ist bis zum 30. ds.
Mts. verlängert worden.

Kierspe, den 26. April 1933:

Der Bürgermeister.

Die diesjährige Bullenkränzen finden am 8.
Mai ds. Jrs. und zwar in Kierspe nachmittags
2.30 Uhr und in Rönfahl nachmittags 4 Uhr statt.

Kierspe, den 26. April 1933.

Der Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Halver. Sonntag 10 Uhr Gottes-
dienst Pastor Stommel, 11 Uhr Taufen, Kinder-
gottesdienst, Montag 9 Uhr Gottesdienst, Pastor
Stommel, nachm. 5 Uhr Gottesdienst in Ehring-
hausen Pastor Stommel. Dienstag abds. 8.15
Uhr Kirchenchor. Donnerstag abds. 8.30 Uhr
Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Freitag
8 Uhr Kirchl. Posaunenchor.

Lichtspiele Karlshöhe.

Samstag abend 8 Uhr
Sonntag 5 und 8 Uhr

Johann Strauß'
unsterbliche Operette

Die Fledermaus

als Großtonfilm der Emelka
mit glänzender Starbesetzung.
Entzückend und bezaubernd: Anny Ondra
Eine fabelhafte Erscheinung: Betty Werner
Jung und charmant: Georg Alexander.
Liebenswürdig, elegant: Ivan Petrovich
Humorvoll u. natürlich: Hans Junkermann
Von unverwundlich. Komik: Karl Ettlinger,
der „Frosch“ und Oskar Sima
Der strahlende Tenor: Hans Felix.

Beiprogramm:
Tönende Wochenschau.



Zucht- u. Nutzviehmarkt
in Südenscheid am Schlachthof
Donnerstag, den 4. Mai ab 9 Uhr.

Verzogen!

Habe meine Praxis von
Hauptstraße nach
Hochstraße
(Haus Frau Ww. Hans
Bender) verlegt.

Herm. Klühe, Dentist,
Kierspe-Bhf., Hochstraße.

Zur Vertilgung von Wühlmäusen im Garten

100 Stck. Brocken 1.50 Mk
bei

Gustav Wienbruch
Kammerjäger
Kierspe-Bhf. Westf.

Landwehr- Verein Kierspe.

Am Montag, dem 1. Mai
(Tag der nationalen Arbeit)

Antreten

vorm. 9.45 Uhr zum
gemeinf. Kirchgang

nachm. 6.15 Uhr zum
großen Festzuge

mit anschließender
Feier in d. Kuppelschen
Festhalle.

Um zahlreiche Beteili-
gung bitte!

Der Vorstand.

I. B. Jahr e. B.
Kierspe-Bahnhof.

Zur
Nationalfeier

am 1. Mai treten die
Mitglieder um 9.15 Uhr
zur

Teilnahme am
Festgottesdienst
am Vereinsloka an.

Abends 8 Uhr
Antreten zum
Festzug

am Vereinslokal.
Erscheinen ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand.

Papier - Fähnchen

Stoff-Fähnchen
zum Verschmücken
der Fenster und
Häuser.

Papier - Fähnchen
von 20 Pfg. an.

Wachs-Fähnchen 40 Pfg.
Kerzen

aus eigen. Fabrikation

Seifenhaus
Bedder & Sohn

Kierspe-Bahnhof.

Briefpapier
los und in Kartons

Wilh. Bell Jr., Halver.

Feiertag der nationalen Arbeit

Ehringhausen - Oberbrügge

Zu der am 1. Mai stattfindenden Feier
„Deutscher Arbeit“ 5 Uhr nachm. Gottes-
dienst (im Saale Hüttebräucker, Ehring-
hausen) anschließend Festzug und Reichs-
rundfunkübertragung, sind alle Berufe,
die Vereine geschlossen und die gesamte
Bürgerschaft zur Teilnahme herz. eingeladen.

NSDAP. Zelle Ehringhausen-Ober-
brügge, Landwehr-Verein, Feuer-
wehr, Turnverein, Gesang-Verein,
Jungdo.

Heute eingetroffen:

1 Waggon frischer Kopfsalat

Stck. 10 Pfg.

Salat - Gurken . . . Stck. 35 Pfg.

Otto Weber.

Kleines Auto

mit oder ohne Fahrer
tageweise gesucht.

Angebote unter 3.220
an die Geschäftsstelle
des Allg. Anzeigers
Halver erbeten.

Gaathkartoffeln!

Original Lembkes Ju-
drie, Odenwälder
blaue, Julinieren

empfiehlt:

C. Zimmermann,
Dhl.-Rönfahl

Telefon Nr. 211 Rönfahl.

Sommer-
prossen
werden unter
Garantie durch
Venus (Stärke B)
verpackt. 1.60, 2.75
wegen Pilsener Stärke A
Halver'sche Medizinal-
Drogerie (Carl Menke.)

Ingenieurschule Lage
Elektrotechnik, Maschinen-
bau, Bauwesen, Land-
wirtschaft, Chemie, Physik,
Mathematik, Englisch,
Französisch, Latein,
Deutsch, Sport, Musik,
Zeichnen, Buchführung,
Rechnen, Statistik, So-
zialkunde, Geschichte,
Geographie, Naturkunde,
Hauswirtschaft, Arbeit-
kunde, Fremdsprachen,
sonstige Fächer.

Ber. Turn- u. Spiel-
vereine Halver e. B.

Altersriege.

Sonntag, den 30. d. M.

Familienwanderung

Treffpunkt nachm. 2 Uhr
am Staatsbahnhof.

(Rucksack-Verpflegung)
Jedermann ist herzlich
eingeladen.

Der Turnrat.

Ber. Turn- u. Spiel-
vereine Halver e. B.

Handball

Das Training am Son-
abend beginnt bereits
um 4 Uhr. Während
des Trainings finden
wichtige Besprechungen
statt. Erscheinen eines
jeden Spielers ist Pflicht.

Der Spielwart.

Kamillenabend des Evangelischen Vereins. Diens-
tag 8.30 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr Bibel-
stunde im Konfirmandensaal, 8 Uhr Posa-
nenchor. Donnerstag 8 Uhr Bastelstunde der
Frauenhilfe.

Evangel. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag 10 Uhr
Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 2 Uhr
Kreiskonferenz des Junglingsvereins, 3 Uhr
Jungfrauenchor, 5.30 Uhr Blaukreuzstunde, 8 Uhr
Gemeinschaftsstunde. Montag 8 Uhr Festgottes-
dienst (Tag der nationalen Arbeit). Dienstag
8.30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 8.30
Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8.30 Uhr Wochen-
gottesdienst in Dahlebrück, Jugendbund für E.
C. Freitag 8 Uhr Männerchor. Sonnabend 8.30
Uhr Gemischter Chor.

Ev. Gemeinde Breckerfeld. Sonntag d. 30. April
10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst
3.30 Uhr Kirchliche Gemeinschaft Montag 1. Mai
Tag der Arbeit, 8 Uhr Frühgottesdienst Dienstag
8.30 Uhr Jungmännerverein. 8.30 Uhr Kirchenchor
im Kindergarten. Mittwoch 8.30 Uhr Singkreis d.
Frauenhilfe 8.30 Uhr Helferkreis des Kindergottesd.
Donnerstag 8.30 Uhr Jungmädchenverein. Sams-
tag 3.30 Uhr Jungfrauenchor des Jungmännervereins,
4 Uhr Jungfrauenchor des Jungmädchenvereins, 8 Uhr
Posaunenchor.

Ev. Gemeinde Kierspe. Sonntag 9.30 Uhr Kin-

dergottesdienst, 10.30 Uhr Gottesdienst, Pastor
Meyer zu Theenhausen, 11.45 Uhr Bücherausg.
Montag 10 Uhr Feiertagsgottesdienst Pastor
Meyer zu Theenhausen. Dienstag 8.30 Uhr Po-
saunenchor, 8.30 Uhr Jungmädchenbund. Freitag
8.30 Uhr Kirchenchor. Samstag 8.30 Uhr Männer-
chor.

Vollwerk. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst Pastor
Eggerling, 10 Uhr Kindergottesdienst, Montag 10
Uhr Feiertagsgottesdienst, Kandidat Berkemann.
Dienstag 8.30 Uhr Posaunenchor. Mittwoch. Mit-
woch 8.30 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 4 Uhr
Frauenhilfe.

Kierspe-Bhf. Sonntag 10.45 Uhr Gottesdienst,
Pastor Eggerling. 4 Uhr Jahresfest des Jungmä-
chenbundes. Montag 10 Uhr Feiertagsgottes-
dienst im Cramerschen Saal, Pastor Eggerling,
8.30 Uhr Gemeinschaftschor. Dienstag 8.15 Uhr
Kirchenchor. Mittwoch 8.30 Uhr Jungmädchen-
bund. Freitag 8.30 Uhr Jungmännerverein, Bi-
belstunde. Samstag 2.30 Uhr Jungfrauenchor.

Freie ev. Gemeinde Kierspe-Bhf. Sonntag 9.30
Uhr Gemeinde Erbauungsstunde, 11 Uhr Kinder-
Sonntagschule, 16 Uhr Versammlung für Jeder-
mann. Dienstag 16 Uhr Frauenverein. 20.30
Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch 2.30 Uhr Ge-
betsstunde. Donnerstag 2.30 Uhr Gem. Chor
Freitag 8.30 Uhr Jungfrauenverein.